

Vorgestellt: Patrick Wiederanders

„Kommunikator, Kümmerer und Lotse für Altchemnitz“

In den letzten Jahren wurden verschiedene Stadtteile in Chemnitz mit Hilfe von Fördermitteln aufgewertet, Altchemnitz gehörte bisher nicht dazu. Der südlich an das Stadtzentrum angrenzende Stadtteil mit guter

verkehrlicher Erschließung birgt aus der Zeit der Industrialisierung zahlreiche Fabrikgebäude unterschiedlicher Dimension. Für den Altgewerbestandort zwischen Annaberger Straße, Altchem-

nitzer Straße, Chemnitzfluss und Bahnanlagen im Stadtteil Altchemnitz wurde mit Augenmerk auf die zahlreichen Brachflächen durch das Stadtplanungsamt 2013 eine Untersuchung zur Revitalisierung des Standortes beauftragt.



Patrick Wiederanders hat die Karte des Gebietes im Blick.



Im Ergebnis wurden vielfältige Chancen und Potentiale herausgearbeitet und das Planungsbüro Ingenieur Consult Dr.-Ing. A. Kolbmüller GmbH (ICL) aus Leipzig und Niederlassung in Chemnitz mit der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) für Altchemnitz beauftragt. Das IHK mit Masterplan (siehe Grafik) wurde zwischen September 2014 und März 2015 vom Büro in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung erarbeitet und im Juli 2015 vom Stadtrat beschlossen (B-100/2015).

Mit der Umsetzung der im IHK definierten Maßnahmen ist seit Anfang dieses Jahres ein Gebietsmanager betraut. Patrick Wiederanders, Jahrgang 1977, hat an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig Architektur mit der Vertiefung Städtebau studiert. „Durch die erzgebirgische Verwandtschaft meiner Frau bin ich mit der Gegend und mit Chemnitz recht gut vertraut. Altchemnitz war mir vor der Erarbeitung des IHK aber nicht bekannt.“, sagt der aus dem Südraum von Leipzig stammende und dort lebende Dipl. Ingenieur der Architektur.

Er ist fasziniert von dem vielschichtigen Projekt mit seinen vielen integrativen Ansätzen. Seine Aufgabe beschreibt er so: „Nach Jahrzehnten von Leerstand und Verfall lässt sich nunmehr eine Aufbruchsstimmung erkennen. In meiner Funktion als Kommunikator, Kümmerer und Lotse will ich diese nutzen und potentielle Investoren und Eigentümer für Altchemnitz aktivieren.“ **(Weiter auf Seite 9)**

(Fortsetzung von Seite 8)

Im IHK werden etwa 30 Maßnahmen und Projekte vorgestellt, die allesamt die Entwicklung der industriellen Wiege von Chemnitz zum Ziele haben. „Wenn am Ende der Förderperiode im Jahr 2020 beispielsweise zehn Maßnahmen umgesetzt wurden und sich weitere in der Realisierung befinden, ist bereits viel erreicht. Denn dabei muss immer betrachtet werden, was Stadt und Eigentümern im Hinblick auf ihre jeweiligen finanziellen Hintergründe überhaupt möglich ist.“

Das Maßnahmenpektrum umfasst zum Beispiel die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur mit Blick auf eine Verknüpfung des TU-Geländes mit Altchemnitz, um den Austausch zwischen der Universität mit ihren Instituten und den zur Verfügung stehenden Flächen und Räumen in Altchemnitz zu gewährleisten. „Viele Gebäude in Altchemnitz haben großes Potential für Ausgründungen, Existenzgründungen und Dienst-

leistungsfirmen, gerade auch für solche, die auf dem TU-Gelände keinen Platz mehr finden beziehungsweise auf Grund ihrer überschaubaren Nutzungsansprüche hier besser aufgehoben sind.“ Die Erarbeitung eines Energiekonzeptes für Altchemnitz soll die Vermarktungsoptionen unterstützen. Oberstes Ziel dabei ist die Reduzierung des CO₂-Austoßes, die Integration erneuerbarer Energien und das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energiekostenminimierung.

Für die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele werden bis 2020 die Stadt Chemnitz insgesamt 730.000 EUR Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung gestellt.

Gebietsmanager Patrick Wiederanders ist unter Telefon 0371/488 60 84 sowie 0178/950 37 30 zu erreichen. Seine Unterstützung gilt gleichermaßen investitionswilligen Eigentümern, ansiedlungswillige Unternehmen oder kreativen Interessenten.

Noch ein neuer Manager im Gebiet:**Entwicklung von Gewerbeflächen im Reitbahnviertel im Visier**

Etwas sperrig nennt sich die Funktion „Stadtteilmanager Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit“. Robert Verch bekleidet sie seit dem 1. Februar. Der 30-jährige Diplomdesigner erklärt: „Eine meiner Aufgaben ist das Gewerbeflächenmanagement im EFRE-Fördergebiet, wozu nicht zuletzt Teile des Reitbahnviertels zählen. Dort liegt ein Schwerpunkt auf der Reitbahnstraße. Ziel ist es, die Gewerbeflächen effektiver zu nutzen.“ Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Kreativwirtschaft untereinander und mit anderen Wirtschaftsakteuren zu vernetzen, damit sich Synergien entwickeln können. „Und drittens werde ich die Förderung der kleinen Unternehmen mit voranbringen und unterstützen.“ Das ist ein Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der

Stadt, durch das auch seine Stelle bis 2020 gefördert wird. Robert Verch ist in Berlin geboren und aufgewachsen, hat an der Bauhaus-Universität in Weimar studiert, in der Kreativwirtschaft gearbeitet und in verschiedenen Städten gelebt. „Über das Festival ‚Begehungen‘ bin ich auf Chemnitz gekommen und habe hier schon in mehreren Projekten gearbeitet. Derzeit bereite ich meinen Umzug hierher vor.“ Seine Sicht auf Chemnitz ist eine positive: „Chemnitz ist eine spannende, vielseitige Stadt, nicht zu groß für ein Überangebot, nicht zu klein für Mangel an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, gerade richtig, um Netzwerke aufzubauen und zu entwickeln.“ Das Reitbahnviertel empfindet er als ein sehr angenehmes, ruhiges Wohnviertel mit einer Architektur, die „... noch stärker wahrgenommen

Weitere 97 Zimmer für Azubis und Studenten entstehen

Computergrafik: GGG

Im März wurde im Auftrag des Chemnitzer Wohnungsunternehmens GGG mit Entkernungsarbeiten der dritte Sanierungsabschnitt entlang der Gustav-Freytag-Straße 16-20/Ecke Karl-Immermann-Straße 24 begonnen. Für rund 1,2 Mio. Euro entstehen bis September in 24 3-Raum- und fünf 5-Raum-Wohnungen insgesamt 97 möblierte Zimmer mit monatlichen Pauschalraten ab 155 Euro. Darin sind sämtliche Nebenkosten, die Grundmöblierung des Zimmers, die Nutzung der vorhandenen

Einbauküche, sowie TV-, Radioanschluss und Internetflat bereits enthalten. Die Vermietung erfolgt nur an Auszubildende und Studenten.

Seit Februar werden die 72 Zimmer des zweiten Sanierungsabschnittes Gustav-Freytag-Straße 10-14 von den neuen Mietern bezogen. Das Interesse nach dem Pauschalangebot „StudiWohnen“ der GGG für Auszubildende und Studenten ist nach wie vor groß.

In die bisherigen zwei Bauabschnitte hat die GGG rund 1,8 Mio. Euro investiert.



weise an Nahversorgung und Gastronomie. „Ich sehe es als große Chance, wenn sich künftig das Reitbahnviertel so entwickelt, dass der Radfahrer- und Fußgängerverkehr auf dem Weg in die Innenstadt dieses gern frequenziert, nutzt und hier verweilt.“

In seiner Tätigkeit kooperiert der Manager mit dem Stadtteilmanagement, der Stadtverwaltung, der CWE sowie der Kreativwirtschaft. Er versteht sich als Ansprechpartner für Immobilienbesitzer und Gewerbetreibende insbesondere aus der Kreativwirtschaft und angrenzenden Bereichen.

und wertgeschätzt werden kann.“ Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern müsse recherchiert und aufgenommen werden, was wünschenswert ist, beispielsweise

steht sich als Ansprechpartner für Immobilienbesitzer und Gewerbetreibende insbesondere aus der Kreativwirtschaft und angrenzenden Bereichen.

Kontakt: Robert Verch

„Kabinetttstückchen“ | Zietenstraße 2a | 09130 Chemnitz

Telefon: 0371/49 37 04 84

E-Mail: robert.verch@kreatives-chemnitz.de